

NEUORDNUNG

Ein OPAC für die Akademie

IM RAHMEN EINER WEIT REICHENDEN REORGANISATION DER AKADEMIE-BIBLIOTHEK GING AM 15. DEZEMBER 2009 DER NEUE ALLEGRO-OPAC ONLINE.

VON KLAUS KEMPF

Seit ihrer Gründung vor über 250 Jahren pflegt die Akademie eine enge Verbindung zur Bayerischen Staatsbibliothek (BSB), die seit dem 19. Jahrhundert die *eigentliche* Bibliothek der Gelehrteneinrichtung ist. Alle Mitglieder bzw. Mitarbeiter der Akademie sind insoweit „geborene“ Nutzer der BSB. Traditionell gibt es am Sitz der Akademie in der Residenz auch eine zentrale Handbibliothek, zu deren Betreuung die BSB eine(n) Bibliothekar(in) abstellt. In den Räumen einzelner Kommissionen sind ferner hochspezialisierte Bibliothekseinheiten untergebracht. Es ist ein gemeinsames Anliegen von Akademie und BSB, die Bibliothek mit einem zeit- und technikgemäßen Katalog, einem OPAC, auszustatten. Dieser Akademie-OPAC wurde am 15. Dezember 2009 im Rahmen einer weit reichenden Reorganisation freigeschaltet.

Räumliche Grenzen

In der Bibliothek sind die Veröffentlichungen der Akademie und ihrer Kommissionen sowie Werke weiterer deutschsprachiger Akademien, aber auch allgemeine und spezielle Nachschlagewerke frei zugänglich aufgestellt. Im Frühjahr 2008 waren die Stellflächen weitgehend erschöpft, eine Neuordnung und damit eine partielle Verlagerung von weniger genutzten Beständen war daher unumgänglich. Die bestehende Aufstellungsordnung (Systematik) wurde gründlich überarbeitet, mit Blick auf den

geplanten Katalog wurde auch ein Signatursystem entwickelt.

Schriftentausch

Zeitlich überlappend mit den Ordnungs- und Räumarbeiten begann die Umstrukturierung der bibliothekarischen Arbeitsabläufe. Durch den Schriftentausch mit zahlreichen Akademien, Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslandes erhält die BAAdW jährlich rund 3.000 Werke von ca. 750 Tauschpartnern aus 63 Ländern. Diese werden an die BSB abgegeben und dort für Nutzer verfügbar gemacht. Den Schriftentausch bzw. alle damit zusammenhängenden Arbeiten besorgen Mitarbeiter der BSB. Die Verwaltung des Schriftentausches wurde nunmehr automatisiert. Ein Nebeneffekt dieser Umstellung ist die Möglichkeit, eine Mahnroutine für ausstehende Zeitschriftenhefte und Jahrbuchbände einzurichten.

Für die Bibliothek existierte bisher nur ein Karten-Teilkatalog. Es war ein dringlicher Wunsch der Akademie, ein dem aktuellen Stand der Informationstechnologie entsprechendes Katalogsystem zu erhalten. Dazu trat die Akademiebibliothek als eigenständiges Mitglied dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB), einem der größten regionalen Verbundsysteme im deutschsprachigen Raum, bei. Damit ist ein effizientes (online) Katalogisieren der Bestände unter weit gehender Fremddatennutzung möglich. Im April 2009 begann die Erfassung des im Lesesaal befindlichen Bestands der Bibliothek. Bis Ende 2009 wurden

rund 10.000 selbstständig erschienene Titel in den Bayerischen Verbundkatalog aufgenommen und mit Signaturen versehen.

Der neue „Allegro-OPAC“

Der lokale Online-Katalog (OPAC) basiert auf einem vom BVB selbst entwickelten und von ihm auch betreuten Allegrosystem. Die Verbundzentrale erstellte im Dezember 2009 aus der zentralen Verbunddatenbank einen ersten Katalogabzug mit den bis zu diesem Zeitpunkt dort erfassten bibliographischen Einheiten und speiste sie in das lokale Allegrosystem ein. Der OPAC der Akademiebibliothek war geboren. Der Katalog ist auf der Homepage der Akademie über die Rubrik „BAAdW digital“ 24 Stunden täglich erreichbar. Er weist neben Beständen aus der Akademiebibliothek (Sigel BAW01) bereits auch die Bestände der Kommission für bayerische Landesgeschichte (Sigel KBL01) nach.

Ausblick

Der Aufbau des lokalen Online-Katalogs war ein wichtiger Schritt. Die Reorganisation soll nun konsequent weitergeführt werden, indem langfristig alle Bestände in der Akademie, ihrer Depots und Kommissionen im OPAC verzeichnet werden. Schließlich gilt es, die wichtigsten urheberrechtsfreien Volltextdokumente oder diejenigen, bei denen die BAAdW das Urheberrecht selbst besitzt und die sehr häufig nachgefragt werden, zu digitalisieren und über das Internet zugänglich zu machen.

Der Autor ist Leitender Bibliotheksdirektor an der Bayerischen Staatsbibliothek und im Nebenamt Bibliothekar der Akademie. Der Beitrag entstand unter Mitarbeit von Karin Schwenke, Mitarbeiterin der BSB und seit Frühjahr 2008 Bibliothekarin an der Akademie.